

# Neue Steine und neues Dach für den Glockenturm

**BAUARBEITEN** Teilweise Sanierung der Friedenskirche in Westerholt – Eingangsbereich des Gotteshauses wird neu gepflastert

Bei der Baumaßnahme werden einzelne Backsteine ausgetauscht und marode Teile des Mauerwerks saniert.

VON JOACHIM ALBERS

**WESTERHOLT** – Eingehüllt in ein grünes Kleid präsentiert sich derzeit der Glockenturm neben der Westerholter Friedenskirche. Das Mauerwerk und auch das Dach des mehr als 660 Jahre alten Bauwerks müssen saniert werden. Aus diesem Grunde haben Arbeiter vor wenigen Wochen den freistehenden Turm mit einem Gerüst umbaut.

Etwa um das Jahr 1350 wurde der zweigeschossige Glockenturm mit dem quadratischen Grundriss neben der Kirche in Westerholt erbaut. Der Bau der Westerholter Kirche selbst wird in die Zeit 1250 bis 1270 datiert. Damit zählt die heutige Friedenskirche zu den älteren Kirchen im Harlingerland. In der Westerholter Kirchengeschichte ist weiter nachzulesen, dass der Glockenturm im Jahre 1657 bei einem Sturm bereits einmal erheblich Schaden genommen hat und instand gesetzt werden musste. Fünfzig Jahre später wurde unten im Glockenturm eine Armenstube eingerichtet.

Aus großformatigen Back-



Eingehüllt in ein grünes Kleid präsentiert sich derzeit der Glockenturm in Westerholt.

BILD: JOACHIM ALBERS

steinen, dem so genannten Klosterformat, wurde der Glockenturm erbaut. Im Laufe der Zeit wurden allerdings auch viele Stellen im Mauerwerk mit Steinen in unterschiedlichen Formaten repariert. Zudem sind viele der alten Backsteine marode. „Einige Steine klingen, als wären

sie hohl.“, berichtet Johannes Wurpts vom Westerholter Kirchenvorstand, der die Sanierungsarbeiten vor Ort betreut. Zuständig für die Baumaßnahme bei der Westerholter Kirche ist die Außenstelle Auirich des Amtes für Bau- und Kunstpflege Osnabrück. Finanziert wird die Maßnahme

durch Zuschüsse der Landeskirche und dem Kirchenkreis Harlingerland.

Bei der Baumaßnahme werden nun einzelne Backsteine ausgetauscht und einige marode Teile des Mauerwerks auch großflächig saniert. Damit das Mauerwerk später einheitlich aussieht,

kommen hier alte Backsteine im Klosterformat zum Einsatz. Diese werden aus dem Materialdepot des Amtes für Bau- und Kunstpflege in Strackholt geliefert. Dort werden solche alten Baumaterialien für derartige Baumaßnahmen an alten Gemäuern gesammelt und aufbewahrt.

Neben den Arbeiten an dem Mauerwerk soll aber auch das Dach saniert werden. Der Glockenturm bekommt neue Dachziegel und nun auch eine Regenrinne. Die Verantwortlichen von der Kirchengemeinde in Westerholt hoffen, dass die Baumaßnahmen am Glockenturm Ende Oktober abgeschlossen werden können. „Mit dieser Sanierung des Glockenturm werden die Arbeiten des vergangenen Jahres komplettiert.“, berichtet Wurpts. Im letzten Jahr wurde, finanziert durch ein freiwilliges Kirchengeld und viel Eigenleistung, eine behindertengerechte Toilette im Erdgeschoss des Glockenturms eingebaut.

Mit der Sanierung des Glockenturms sind die Arbeiten an der Kirche aber noch nicht ganz abgeschlossen. Der gesamte Eingangsbereich soll demnächst einheitlich mit Klinkern gepflastert werden, außerdem werden an der Westseite der Kirche noch eine Treppe und die Pflasterung an der Nordseite erneuert. „Die Klinker für diese Pflasterarbeiten wurden uns vom Nenndorfer Klinkerwerk zur Verfügung gestellt“, berichtet Kirchenvorsteher Wurpts, dem nun nur noch das Material für den Unterbau und einige freiwillige Helfer fehlen, damit auch diese Arbeiten noch dieses Jahr abgeschlossen werden können.